

Zwischenbericht zum 30. Juni 2005

Q2



Rolls-Royce
Motor Cars Limited



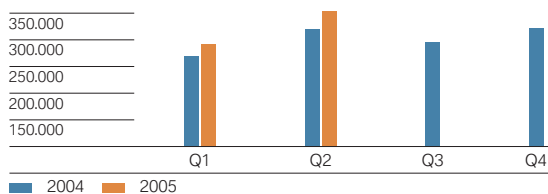
BMW Group

Die BMW Group im Überblick

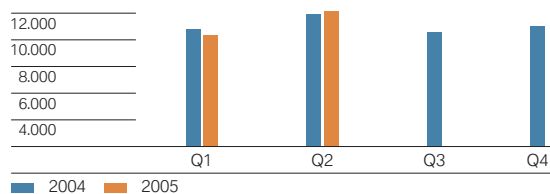
BMW Group in Zahlen		2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	343.649	315.998	8,8
Motorräder	Einheiten	31.958	29.847	7,1
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	354.324	321.010	10,4
Motorräder	Einheiten	35.983	30.635	17,5
Mitarbeiter am Quartalsende		105.888	105.388	0,5
Cashflow	Mio. Euro	1.522	1.364	11,6
Umsatz	Mio. Euro	12.159	11.910	2,1
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	916	1.084	-15,5
davon:				
Automobile	Mio. Euro	808	971	-16,8
Motorräder	Mio. Euro	53	44	20,5
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	161	136	18,4
Überleitungen	Mio. Euro	-106	-67	-58,2
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-253	-413	38,7
Überschuss	Mio. Euro	663	671	-1,2
Ergebnis je Aktie¹⁾	Euro	0,98/0,99	0,99/1,00	-1,0/-1,0

1) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Auslieferungen von Automobilen
in Einheiten



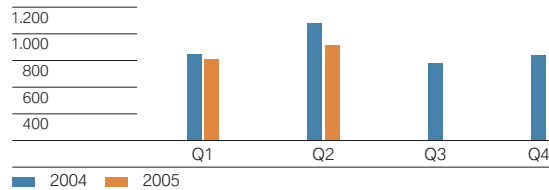
Umsatz
in Mio. Euro



BMW Group in Zahlen		1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004	Veränderung in %
Fahrzeug-Produktion				
Automobile	Einheiten	645.402	606.001	6,5
Motorräder	Einheiten	57.938	62.104	-6,7
Fahrzeug-Auslieferungen				
Automobile	Einheiten	646.531	590.983	9,4
Motorräder	Einheiten	57.287	48.570	17,9
Mitarbeiter am Quartalsende		105.888	105.388	0,5
Cashflow	Mio. Euro	2.816	2.510	12,2
Umsatz	Mio. Euro	22.516	22.715	-0,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.728	1.935	-10,7
davon:				
Automobile	Mio. Euro	1.510	1.713	-11,9
Motorräder	Mio. Euro	84	72	16,7
Finanzdienstleistungen	Mio. Euro	311	268	16,0
Überleitungen	Mio. Euro	-177	-118	-50,0
Steuern auf das Ergebnis	Mio. Euro	-546	-741	26,3
Überschuss	Mio. Euro	1.182	1.194	-1,0
Ergebnis je Aktie¹⁾	Euro	1,75/1,76	1,77/1,78	-1,1/-1,1

1) nach IAS 33 für Stamm-/Vorzugsaktien. Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

Ergebnis vor Steuern in Mio. Euro



BMW Group trotz Belastungen auf Kurs

Auf Basis anhaltend steigender Absatzzahlen hat sich die BMW Group im zweiten Quartal 2005 erfolgreich gegen ein weiterhin schwieriges Umfeld auf den internationalen Automobilmärkten behauptet und ihre führende Position in den Premiumsegmenten der internationalen Automobilmärkte ausgebaut. Mit 354.324 verkauften Automobilen der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce lieferte das Unternehmen 10,4 % mehr Automobile an Kunden aus als im Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung erreicht der Automobilabsatz der BMW Group damit 646.531 Fahrzeuge, das entspricht einem Plus von 9,4 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004.

Im Motorradgeschäft verzeichnete das Unternehmen ebenfalls deutliche Zuwächse. Mit 35.983 verkauften BMW Motorrädern im zweiten Quartal 2005 wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal um 17,5 % übertroffen. Im ersten Halbjahr 2005 wurden 57.287 BMW Motorräder ausgeliefert, 17,9 % mehr als in den ersten sechs Monaten des Jahres 2004.

Das Wachstum im Segment Finanzdienstleistungen hielt auch im zweiten Quartal 2005 unverändert an. Der Bestand an betreuten Leasing- und Finanzierungsverträgen wuchs im Vergleich mit dem Stand zum Ende des ersten Halbjahres 2004 um 14,2 % auf 1.962.178 Verträge.

Umsatz und Ergebnis durch externe Faktoren belastet

Der Gesamtumsatz des Konzerns im zweiten Quartal 2005 lag mit 12.159 Mio. Euro um 2,1 % über dem Vergleichswert aus dem zweiten Quartal 2004. Im ersten Halbjahr 2005 sank der Umsatz der BMW Group um 0,9 % auf 22.516 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist durch Währungseffekte sowie Verschiebungen im Produktmix im Segment Automobile begründet.

Die Ergebnisentwicklung des Konzerns ist weiterhin stark von externen Belastungen geprägt. Negativ wirkten insbesondere der trotz der jüngsten

Kurssteigerungen im Vergleich immer noch schwache US-Dollar, die anhaltend hohe Wettbewerbsintensität auf den internationalen Automobilmärkten sowie die weiterhin überdurchschnittlich hohen Rohstoffpreise.

Das Ergebnis vor Steuern lag im zweiten Quartal 2005 mit 916 Mio. Euro um 15,5 % unter dem Spitzenwert aus dem Vorjahresquartal. Für das erste Halbjahr ergibt sich damit ein Ergebnis vor Steuern von 1.728 Mio. Euro, das entspricht einem Rückgang von 10,7 % im Vergleich mit den ersten sechs Monaten des Vorjahres.

Der Überschuss der BMW Group sank im zweiten Quartal 2005 um 1,2 % auf 663 Mio. Euro, für das erste Halbjahr ergibt sich damit ein Rückgang um 1,0 % auf 1.182 Mio. Euro. Diese Entwicklung ist vor allem auf positive Steuereffekte in einigen Ländern sowie auf Steuerrückerstattungen für frühere Jahre zurückzuführen.

Zahl der Arbeitsplätze nahezu unverändert

Zum 30. Juni 2005 beschäftigte die BMW Group weltweit 105.888 Mitarbeiter, das sind 0,5 % mehr als zum Ende des ersten Halbjahres 2004 und 0,1 % weniger als zum Jahresende 2004.

Internationale Automobilmärkte weiter uneinheitlich

Nach den moderaten Zuwächsen auf den Automobilmärkten der Triade (USA, Japan und Westeuropa) im Jahr 2004 zeigte sich dort in den ersten Monaten des Jahres 2005 ein leichter Absatzrückgang, der aber bis zum Ende des ersten Halbjahres wieder ausgeglichen werden konnte. Während die Neuzulassungen in den USA und Japan im ersten Halbjahr 2005 um etwas mehr als 1 % zulegten, lagen die Zulassungszahlen in Westeuropa mit 0,3 % noch knapp unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Auf Jahressicht ist in der Triade lediglich mit einem leichten Wachstum zu rechnen.

In Deutschland stieg die Zahl der Neuzulassungen im ersten Halbjahr 2005 um 2,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr ist je-

doch auch hier allenfalls mit einem leichten Plus zu rechnen. Von einem robusten Wachstum kann auf Jahressicht hingegen in Asien und Lateinamerika ausgegangen werden, auch wenn sich dort etwas niedrigere Wachstumsraten als in den Vorjahren einstellen werden.

Modellpalette wird weiter planmäßig ausgebaut

Mit dem Start des überarbeiteten BMW 7er sowie des BMW M6 im zweiten Quartal 2005 hat die BMW Group weitere wichtige Schritte in der Umsetzung der Produkt- und Marktoffensive unternommen. Durch die Markteinführung des neuen BMW 3er Touring und neuer Motorvarianten für die BMW 1er, 3er, 5er, 6er und 7er Baureihen erwartet das Unternehmen weitere Absatzimpulse und rechnet auf Jahressicht weiterhin mit einem Absatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Ausblick erneut bestätigt

Wie bereits zu Jahresbeginn angekündigt, ergeben sich für die BMW Group im Jahr 2005 Belastungen durch das Zusammentreffen von hoher Wettbewerbsintensität auf den Märkten, negativen Währungseffekten aufgrund des schwachen US-Dollars sowie weiterhin überdurchschnittlich hohen Rohstoffpreisen. Unter diesen Rahmenbedingungen strebt die BMW Group weiterhin an, im Jahr 2005 das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres in etwa zu erreichen.

Weiter robustes Absatzwachstum

Sowohl im zweiten Quartal als auch im gesamten ersten Halbjahr 2005 legte der Absatz der BMW Group kräftig zu. Im zweiten Quartal 2005 stieg der Automobilabsatz der BMW Group im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,4 % auf 354.324 Fahrzeuge der Marken BMW, MINI und Rolls-Royce. Von Januar bis Juni 2005 wurden insgesamt 646.531 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2004 entspricht dies einer Steigerung von 9,4 %.

Bei der Marke BMW führten vor allem die neuen Modelle zu Absatzsteigerungen. Im zweiten Quartal 2005 wurden 298.745 BMW Automobile ausgeliefert, das sind 9,3 % mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In den ersten sechs Monaten 2005 betrug der Absatz 538.132 Fahrzeuge der Marke BMW und liegt damit um 8,6 % über dem Wert aus dem ersten Halbjahr des Vorjahres.

Auch im fünften Jahr nach Markteinführung legt der Absatz des MINI weiter deutlich zu. Verglichen zum Vorjahr stiegen die Verkaufszahlen im zweiten Quartal 2005 um 16,9 % auf 55.420 Fahrzeuge. Im ersten Halbjahr 2005 wurden 108.114 Automobile der Marke MINI ausgeliefert, das entspricht einem Plus von 13,6 % im Vorjahresvergleich.

Insgesamt 159 Rolls-Royce Phantom wurden im zweiten Quartal 2005 an Kunden übergeben, 11,2 % bzw. 20 Fahrzeuge weniger als im Vorjahresquartal. Von Januar bis Juni 2005 lag der Rolls-Royce Absatz mit 285 Fahrzeugen um 10,7 % bzw. 34 Fahrzeugen unter dem Vergleichswert aus dem ersten Halbjahr 2004.

Kräftiges Absatzwachstum in nahezu allen Märkten

Der Anstieg im Automobilabsatz der BMW Group wird von nahezu allen Märkten getragen. In West-

europa wuchs der Absatz im zweiten Quartal gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres um 15,4 % auf 214.005 Fahrzeuge. Im ersten Halbjahr 2005 lieferte die BMW Group in Westeuropa insgesamt 390.289 Automobile aus, 12,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

In Deutschland stieg der Absatz im zweiten Quartal 2005 im Vorjahresvergleich um 7,6 % auf 82.348 Automobile; im Halbjahresvergleich ergibt sich damit ein Plus von 8,1 % auf 148.029 ausgelieferte Fahrzeuge.

Großbritannien bleibt der nach Deutschland absatzstärkste Automobilmarkt der BMW Group in Westeuropa. Dort wuchs im zweiten Quartal 2005 der Absatz um 17,2 % auf 37.954 Fahrzeuge. Im ersten Halbjahr 2005 konnte die BMW Group in Großbritannien 74.859 Fahrzeuge an Kunden ausliefern, gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 7,3 %.

Auch in nahezu allen anderen europäischen Märkten legten die Verkaufszahlen weiter deutlich zu. So stieg im ersten Halbjahr 2005 im Vorjahresvergleich in Italien der Absatz auf 47.578 Fahrzeuge (+ 15,2 %), in Spanien auf 28.197 Fahrzeuge (+ 25,2 %) und in Frankreich auf 27.140 Fahrzeuge (+ 18,5 %).

In Nordamerika lag im ersten Halbjahr 2005 der Absatz der BMW Group mit 155.716 Fahrzeugen um 1,3 % über dem Niveau der ersten sechs Monate 2004. Davon wurden in den USA in diesem Zeitraum 144.987 Automobile an Kunden ausgeliefert, im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ergibt sich ein Zuwachs von 0,8 %.

In Asien verzeichnete die BMW Group mit 50.098 verkauften Fahrzeugen in den ersten sechs Monaten 2005 ein Absatzplus von 4,5 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Volumenstärkster Markt in dieser Region ist unverändert

Automobile		2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	343.649	315.998	8,8
Auslieferungen	Einheiten	354.324	321.010	10,4
Umsatz	Mio. Euro	11.911	11.515	3,4
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	808	971	-16,8
Mitarbeiter am Quartalsende		98.748	98.553	0,2

Japan. Von Januar bis Juni 2005 wurden dort 28.083 Fahrzeuge der BMW Group ausgeliefert, 9,2% mehr als im ersten Halbjahr 2004.

Positiv ist ebenfalls die Entwicklung auf den Chinesischen Märkten (China, Hongkong, Taiwan). Im Halbjahresvergleich wuchs der Absatz um 3,2% auf 13.864 Fahrzeuge, im zweiten Quartal wurde ein Anstieg von 12,3% auf 7.810 verkaufte Automobile erreicht.

Hohe Nachfrage nach dem BMW 1er und der BMW 3er Limousine

Weiterhin hoch ist die Nachfrage nach dem BMW 1er, der die Produktpalette der Marke BMW um ein Fahrzeug in der Kompaktklasse erweitert. Als einziges Fahrzeug seiner Klasse mit Hinterradantrieb bietet der BMW 1er ein besonders dynamisches Fahrverhalten. In den ersten sechs Monaten 2005 wurden 74.786 BMW 1er an Kunden ausgeliefert. Der Gesamtabsatz seit der Markteinführung im September 2004 beträgt bereits mehr als 114.000 Fahrzeuge.

Sehr erfolgreich wird das neue Modell der BMW 3er Limousine vom Markt aufgenommen. Seit Markteinführung im März 2005 (Europa), April (Asien) und Mai 2005 (USA) wurden bis Ende Juni 69.385 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert – mehr als ein Drittel des Absatzes der gesamten BMW 3er Reihe in diesem Zeitraum. Zusammen mit dem Vorgängermodell lag der Absatz der BMW 3er Limousine im ersten Halbjahr bei 127.951 Automobilen, das sind 6,1% mehr als im Vorjahr. Insgesamt ist der Absatz der BMW 3er Reihe aufgrund der Modellwechsel wie erwartet rückläufig; so wurden im ersten Halbjahr 2005 mit 195.693 Fahrzeugen 19,1% weniger BMW 3er an Kunden ausgeliefert.

Das neue Modell des BMW 3er Touring wird ab September 2005 in die Märkte eingeführt. Im ersten

Halbjahr 2005 lag der Absatz des aktuellen Modells bei 27.465 Fahrzeugen (–33,4%).

Zusätzlich wurden von Januar bis Juni 2005 17.642 BMW 3er Coupé (–45,5%) und 17.900 (–28,7%) BMW 3er Cabrio an Kunden ausgeliefert.

Besonders hoch ist die Nachfrage nach dem neuen BMW 5er Touring, der im Mai 2004 in den Märkten eingeführt wurde. Im ersten Halbjahr 2005 wurden mit 25.860 Automobilen (inkl. 414 Fahrzeuge des Vorgängermodells) 152,4% mehr BMW 5er Touring an Kunden ausgeliefert als im ersten Halbjahr 2004. Der Absatz der BMW 5er Limousine ging im ersten Halbjahr 2005 um 15,8% auf 87.227 Fahrzeuge zurück. Insgesamt wurden von Januar bis Juni 2005 mit 113.087 Fahrzeugen nahezu gleich viele BMW 5er an Kunden übergeben wie im ersten Halbjahr 2004 (–0,7%).

Die Marktresonanz auf die überarbeitete BMW 7er Reihe ist sehr positiv, mehr als 8.190 Fahrzeuge des überarbeiteten Modells wurden bis Ende Juni 2005 bereits verkauft. Insgesamt lag der Absatz der BMW 7er Reihe im ersten Halbjahr 2005 bei 20.126 Fahrzeugen (–15,0%). In Deutschland baute der BMW 7er im ersten Halbjahr 2005 mit 3.077 Auslieferungen seine Marktführerschaft im insgesamt rückläufigen Segment der großen Luxus-Limousinen weiter aus.

Mit 11.979 Fahrzeugen wurden im ersten Halbjahr 2005 weltweit 13,3% mehr BMW 6er an Kunden ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum. Dabei entfiel jeweils rund die Hälfte des Absatzes auf das BMW 6er Coupé (6.051 Fahrzeuge) und das BMW 6er Cabrio (5.928 Fahrzeuge).

Im ersten Halbjahr 2005 wurden 16.353 BMW Z4 ausgeliefert, der Absatz des Roadsters lag damit 30,0% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Das Sports Activity Vehicle BMW X3 wurde Anfang 2004 in die Märkte eingeführt. Gegenüber dem

Automobile		1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	645.402	606.001	6,5
Auslieferungen	Einheiten	646.531	590.983	9,4
Umsatz	Mio. Euro	21.865	21.259	2,9
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	1.510	1.713	–11,9

ersten Halbjahr 2004 stieg der Absatz um 74,9 % auf 58.206 Fahrzeuge.

Obwohl sich der BMW X5 im mittlerweile sechsten Produktionsjahr befindet, liegt der Absatz annähernd auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr 2005 wurden 47.862 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert (– 1,1 %).

Mehr als 108.000 MINI im ersten Halbjahr 2005 verkauft

Die Marke MINI setzt ihren Erfolgskurs ungebremst fort. Im ersten Halbjahr 2005 wurden 108.114 MINI Automobile verkauft, 13,6 % mehr als im Vorjahr. Besonderen Anteil an diesem anhaltenden Erfolg hat das Mitte 2004 eingeführte MINI Cabrio, von dem im ersten Halbjahr 2005 insgesamt 25.482 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert wurden.

Nach Motorvarianten unterteilt hat der MINI Cooper weiter den größten Anteil am Gesamtabsatz. Von Januar bis Juni 2005 wurden 49.600 Fahrzeuge (+ 11,3 %) an Kunden ausgeliefert. Vom MINI Cooper S und MINI One (inkl. One D) wurden 28.584 Fahrzeuge (+ 27,2 %) bzw. 29.930 Fahrzeuge (+ 6,4 %) an Kunden ausgeliefert.

Limitierte Sonderauflage des Rolls-Royce Phantom

Vor 80 Jahren wurde der erste Rolls-Royce Phantom vorgestellt. Anlässlich dieses Jubiläums entstand eine auf 25 Fahrzeuge limitierte Sonderauflage des aktuellen Rolls-Royce Phantom. Im ersten Halbjahr 2005 wurden 285 Rolls-Royce Phantom an Kunden übergeben, das sind 34 Fahrzeuge weniger als im Vorjahreszeitraum (– 10,7 %). Im zweiten Quartal 2005 betrug der Absatz 159 Fahrzeuge und lag damit 20 Automobile oder 11,2 % unter dem Vergleichswert aus dem zweiten Quartal 2004.

Automobilproduktion weiter gesteigert

Im zweiten Quartal 2005 produzierte die BMW Group 343.649 Fahrzeuge, gegenüber dem zweiten Quartal 2004 ist das ein Plus von 8,8 %. Davon entfielen

290.558 Fahrzeuge (+ 7,0 %) auf die Marke BMW, 52.946 Fahrzeuge (19,3 %) auf die Marke MINI und 145 Fahrzeuge (– 10,5 %) auf die Marke Rolls-Royce.

Die Gesamtproduktion der BMW Group im ersten Halbjahr 2005 wuchs im Vergleich zum Vorjahr um 6,5 % auf 645.402 Automobile. Dabei wurden in diesem Zeitraum 542.287 BMW Automobile (+ 5,7 %), 102.837 Automobile der Marke MINI (+ 10,8 %) sowie 278 Rolls-Royce Phantom (– 30,0 %) hergestellt.

Umsatz und Ergebnis durch externe Faktoren belastet

Der Umsatz im Segment Automobile stieg im zweiten Quartal 2005 um 3,4 % auf 11.911 Mio. Euro und entwickelte sich damit unterproportional zum Absatz. Dies ist vor allem auf Währungseffekte sowie Veränderungen im Produktmix zurückzuführen. Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im Halbjahresvergleich, wo mit einem Umsatz von 21.865 Mio. Euro ein Plus von 2,9 % erreicht wurde.

Aufgrund der im Jahresverlauf bereits mehrfach angekündigten externen Belastungsfaktoren sowie vor allem modellwechselbedingter Veränderungen im Produktmix lag das Ergebnis vor Steuern im Segment Automobile sowohl in der Quartals- als auch in der Halbjahresbetrachtung unter dem Vergleichswert aus dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal ergab sich ein Rückgang von 16,8 % auf 808 Mio. Euro, im ersten Halbjahr 2005 liegt das Ergebnis mit 1.510 Mio. Euro um 11,9 % unter dem Vorjahreswert.

Personalstand nahezu unverändert

Zum 30. Juni 2005 waren im Segment Automobile 98.748 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 0,2 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Motorradgeschäft wieder auf Wachstumskurs

Mit deutlichen Absatzsteigerungen im Quartals- und Halbjahresvergleich schwenkte das Segment Motorräder wieder auf den Wachstumskurs der vergangenen Jahre ein, nachdem im Jahr 2004 ein Absatzzrückgang zu verzeichnen war. 35.983 BMW Motorräder wurden im zweiten Quartal 2005 an Kunden ausgeliefert, 17,5 % mehr als im Vorjahresquartal.

In der Halbjahresbetrachtung stieg der Motorradabsatz auf insgesamt 57.287 Einheiten und übertraf damit den Vorjahreswert um 17,9 %. Zu der erfreulichen Absatzentwicklung trugen insbesondere die im Zuge der Produktoffensive neu eingeführten Modelle K 1200 S, R 1200 GS und R 1200 RT bei.

Der Absatz stieg in nahezu allen Märkten, obwohl das Umfeld in den internationalen Motorradmärkten weiterhin uneinheitlich ist. Während in den USA und in Japan positive Tendenzen vorherrschen, zeigen die europäischen Motorradmärkte weiterhin keine einheitliche Entwicklung.

In Europa wurden im zweiten Quartal 2005 insgesamt 18.663 BMW Motorräder verkauft, das sind 24,8 % mehr als im Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung ergibt sich damit für Europa ein Gesamtabsatz von 29.358 BMW Motorrädern (+25,2 %).

Besonders deutliche Absatzzuwächse waren im zweiten Quartal 2005 in Spanien (+55,2 %) und Großbritannien (+32,0 %) zu verzeichnen. In beiden Märkten wirkten sich gesetzliche Rahmenbedingungen positiv auf die Absatzentwicklung aus.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt für BMW Motorräder, stieg der Absatz von BMW Motorrädern in einem mit 6,9 % rückläufigen Gesamtmarkt um 5,4 % auf 9.168 Einheiten im zweiten Quartal 2005. In den ersten sechs Monaten wurden damit 14.690 BMW Motorräder in Deutschland verkauft.

In den USA setzte sich das Wachstum im Motorradgeschäft im zweiten Quartal 2005 fort. In diesem Zeitraum wurden 4.315 BMW Motorräder an Kunden ausgeliefert, 11,3 % mehr als im zweiten Quartal 2004. Insgesamt stieg der Absatz von BMW Motorrädern in den USA im ersten Halbjahr 2005 um 10,3 % auf 6.865 Einheiten.

Absatzspitzenreiter R 1200 GS

Mit 9.127 verkauften Einheiten konnte die R 1200 GS den Spitzenplatz als meistverkauftes BMW Motorrad auch im zweiten Quartal 2005 behaupten. Es folgen die R 1200 RT mit 5.900 verkauften Einheiten sowie die F 650 GS mit 4.289 Auslieferungen (inklusive der Modellvariante Dakar) im zweiten Quartal 2005.

Neue Hochleistungsenduro HP2 ab Herbst erhältlich

Nachdem im Juni 2005 die neue K 1200 R auf den Märkten eingeführt wurde, folgt im September 2005 die Hochleistungsenduro HP2. Technisch auf der R 1200 GS basierend, wird diese neue, kompromisslos sportliche Enduro auch den höchsten Anforderungen offroadbegeisterter Fahrer gerecht.

Motorräder		2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	31.960	29.847	7,1
Auslieferungen	Einheiten	35.983	30.635	17,5
Umsatz	Mio. Euro	423	299	41,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	53	44	20,5
Mitarbeiter zum Quartalsende		2.878	2.994	-3,9

Motorradproduktion im Quartalsvergleich gestiegen

31.960 BMW Motorräder wurden im zweiten Quartal 2005 im Werk Berlin produziert, das sind 7,1% mehr als im Vorjahresquartal. In den ersten sechs Monaten verließen insgesamt 57.940 Motorräder das Berliner Werk, 6,7% weniger als im Vorjahreszeitraum. Der Rückgang in der Halbjahresbetrachtung ist dabei vor allem durch die Neuanläufe im ersten Quartal 2005 bedingt.

Umsatz und Ergebnis gestiegen

Der Umsatz im Segment Motorräder stieg im zweiten Quartal 2005 deutlich an, mit 423 Mio. Euro wurde der Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal um 41,5% übertroffen. Im ersten Halbjahr lag der Umsatz im Segment Motorräder mit 741 Mio. Euro ebenfalls deutlich über dem Vergleichswert aus dem Vorjahr, der Anstieg betrug 27,5%. Der überproportionale Zuwachs ist vor allem auf Veränderungen im Produktmix zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern im Segment Motorräder stieg im zweiten Quartal 2005 um 20,5% auf 53 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2005 wurde mit einem Ergebnis vor Steuern von 84 Mio. Euro ein Zuwachs von 16,7% erreicht.

Zum 30. Juni 2005 waren im Segment Motorräder 2.878 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 3,9% weniger als zur Jahresmitte 2004.

Motorräder		1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004	Veränderung in %
Produktion	Einheiten	57.940	62.104	-6,7
Auslieferungen	Einheiten	57.287	48.570	17,9
Umsatz	Mio. Euro	741	581	27,5
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	84	72	16,7

Finanzdienstleistungsgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

Weiterhin erfreulich verläuft die Geschäftsentwicklung im Segment Finanzdienstleistungen, das mit seinen Produkten die Dienstleistungen der BMW Group rund um das Automobil ergänzt. Die positive Entwicklung spiegelt sich im Wachstum des bilanziellen Geschäftsvolumens von 17,1 % gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 36.802 Mio. Euro wider. Insgesamt wurden zum Ende des ersten Halbjahres 1.962.178 Leasing- und Finanzierungsverträge mit Händlern und Endkunden betreut, dies entspricht einem Zuwachs von 14,2 %. Gleichzeitig stieg der Anteil der über das Segment Finanzdienstleistungen geleasteten oder finanzierten Neufahrzeuge der BMW Group im ersten Halbjahr 2005 auf 41,2 %, im Vergleich zu 39,6 % im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Starkes Wachstum im Kundengeschäft

Das Neugeschäft mit Leasing- und Kreditfinanzierungsverträgen bildet den Schwerpunkt des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Hier konnte im ersten Halbjahr 2005 eine Steigerung von 12,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf Verträge im Wert von 11.450 Mio. Euro erzielt werden. Dies entspricht 435.523 Neuverträgen, 11,5 % mehr als im ersten Halbjahr 2004. Auf das zweite Quartal entfallen hiervon 236.889 Einheiten (+11,7 %). Insbesondere die Anzahl an neu abgeschlossenen Leasingverträgen weist starke Wachstumsraten auf, so dass deren Anteil am gesamten Neugeschäft von 34,0 % im Vorjahreszeitraum auf 37,6 % im ersten Halbjahr 2005 stieg. Hier zeigt sich der Erfolg neuer

kundenorientierter Produkte wie des BMW Service Leasing in Deutschland, das Bausteine wie Wartungs- und Versicherungskomponenten mit einem Standard-Leasingvertrag kombiniert. Nach dem großen Erfolg bei BMW 1er Kunden wurde das Angebot auch auf die BMW 3er Reihe ausgeweitet.

Bei der Finanzierung von gebrauchten Automobilen konnte im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres ein Wachstum von 12,5 % auf 144.852 neu abgeschlossene Verträge erzielt werden.

Aufgrund der günstigen Entwicklung im Neugeschäft nahm auch der Bestand an betreuten Verträgen zu. Zum Ende des ersten Halbjahrs wurden 1.790.969 Verträge mit Endkunden weltweit betreut, 14,4 % mehr als Ende Juni 2004. Diese Steigerung wurde in allen Regionen weltweit annähernd gleichmäßig erzielt.

Händlerfinanzierung weiter ausgebaut

Das Segment Finanzdienstleistungen baute auch sein Engagement in der Händlerfinanzierung weiter aus. Neben der Finanzierung des Fahrzeugbestands wird auch eine Immobilien- und Betriebsmittelfinanzierung angeboten, wodurch das Händlernetz aktiv unterstützt wird. Insgesamt liegt das betreute Volumen zum 30. Juni 2005 mit 6.235 Mio. Euro um 18,1 % über dem Vorjahreswert.

Flottengeschäft mit hohen Wachstumsraten

Das Flottengeschäft wird durch die Alphabet-Gesellschaften betrieben, die derzeit in zwölf europäischen Märkten sowie in Australien präsent sind. Alphabet gehört zu den Full-Service-Anbietern mit den höchsten Wachstumsraten auf dem paneuro-

Finanzdienstleistungen		2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	Veränderung in %
<hr/>				
Neuverträge mit Kunden		236.889	212.141	11,7
Umsatz	Mio. Euro	2.383	2.057	15,8
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	161	136	18,4
Mitarbeiter zum Quartalsende		3.030	2.743	10,5

päischen Leasingmarkt. Zum Quartalsende wurde ein Vertragsbestand von 118.003 Einheiten betreut. Das entspricht einem Wachstum gegenüber dem Vorjahreswert von 45,4 %.

Einlagengeschäft mit weiterhin hohen Zuflüssen

Die insgesamt positive Entwicklung im Segment Finanzdienstleistungen wird auch durch das Wachstum im Geschäftsfeld Banking getragen. Anhaltende Zuflüsse auf Einlagenkonten in Deutschland und den USA ließen das betreute Volumen im Vorjahresvergleich um 30,8 % auf 5.867 Mio. Euro ansteigen. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich die Anzahl an Kundenkonten um 39,3 % auf 406.517 Konten.

Im Fondsgeschäft wurde insbesondere durch die Auflage einer weiteren Tranche des Kombiprodukts Spar & Invest eine erfreuliche Steigerung der Nettomittelzuflüsse auf 47,1 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2005 erzielt. Dies entspricht einem Wachstum von 175,9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2004. Die Anzahl der Kundendepots stieg gegenüber dem Vorjahreswert um 39,2 % auf 22.808.

Versicherungsgeschäft mit starkem Neugeschäft

Auch im Kundenversicherungsgeschäft hat sich im ersten Halbjahr 2005 der Wachstumstrend fortgesetzt. Mit insgesamt 98.093 neu abgeschlossenen Versicherungsverträgen wurde der Halbjahreswert von 2004 um 31,2 % übertroffen. Damit betreuen

die Finanzdienstleistungsgesellschaften weltweit 417.626 Versicherungsverträge. Dies ist vor allem das Ergebnis der Bündelung von Leasing- oder Kreditfinanzierungsverträgen mit Versicherungsprodukten, womit dem Kunden die Möglichkeit gegeben wird, Finanzdienstleistungen aus einer Hand zu beziehen.

Auszeichnungen für BMW Financial Services in Nordamerika

Im zweiten Quartal 2005 erhielt BMW Financial Services in Nordamerika zwei Auszeichnungen, welche die hervorragende Arbeit der Landesgesellschaften unterstreichen. In Kanada erhielt die dortige Gesellschaft in einer umfassenden landesweiten Umfrage zur Händlerzufriedenheit den ersten Preis. In den USA wurde die Landesgesellschaft zu einem der besten Arbeitgeber in der Größe zwischen 251 und 1.000 Mitarbeitern gewählt.

Ergebnis weiter gestiegen

Entsprechend der positiven Geschäftsentwicklung stieg das Ergebnis vor Steuern im Segment Finanzdienstleistungen im zweiten Quartal 2005 um 18,4 % auf 161 Mio. Euro. In der Halbjahresbetrachtung ergibt sich damit ein Ergebnis vor Steuern von 311 Mio. Euro, der Anstieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum beträgt 16,0 %.

Insgesamt waren zum Ende des zweiten Quartals 2005 im Segment Finanzdienstleistungen weltweit 3.030 Mitarbeiter beschäftigt, 10,5 % mehr als zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres.

Finanzdienstleistungen		1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004	Veränderung in %
Neuverträge mit Kunden		435.523	390.509	11,5
Geschäftsvolumen ¹⁾	Mio. Euro	36.802	31.429	17,1
Umsatz	Mio. Euro	4.518	4.022	12,3
Ergebnis vor Steuern	Mio. Euro	311	268	16,0

1) bilanzielles Geschäftsvolumen

Die BMW Aktie im zweiten Quartal 2005

Im zweiten Quartal des Jahres 2005 konnten die Aktienmärkte vom stärkeren Dollar profitieren. Wurden Ende des ersten Quartals noch knapp 1,30 US-Dollar für einen Euro berechnet, so waren es rund 1,21 Dollar am Ende des zweiten Quartals 2005. Der US-Dollar gewann somit im Berichtsquartal gegenüber dem Euro um 6,6 % an Wert, was sowohl dem deutschen Aktienindex als auch dem Automobilsektor Auftrieb gab.

Verglichen mit dem Stand zum Ende des ersten Quartals stieg der deutsche Aktienindex DAX bis zur Jahresmitte um 237,51 Punkte bzw. 5,5 % und stand am 30. Juni 2005 bei 4.586,28 Punkten. Seit Jahresbeginn legte der Leitindex damit um 6,9 % zu.

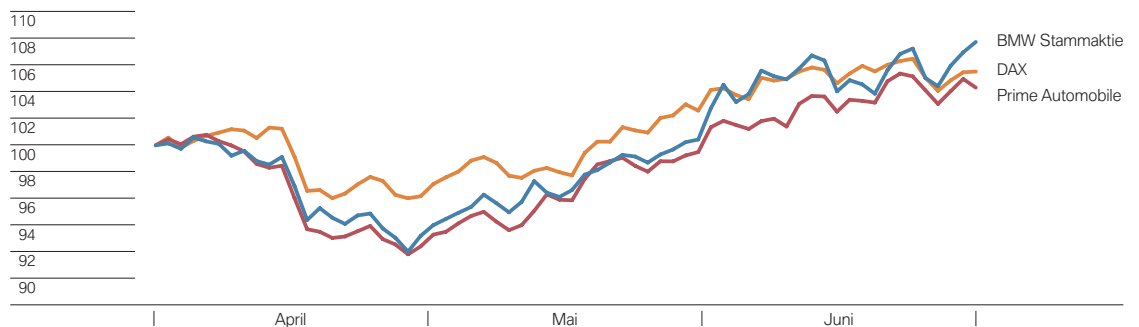
Im Prime Automobile Performance Index dämpfte der steigende Ölpreis die positive Entwick-

lung, so dass der Anstieg des Branchenindex leicht unterproportional zum Gesamtmarkt ausfiel. Am 30. Juni 2005 schloss der Prime Automobile Performance Index bei 380,54 Punkten. Dies entspricht einem Anstieg von 4,3 % gegenüber dem Schlusskurs des Vorquartals bzw. einem Plus von 8,5 % im Vergleich mit dem Stand zum Jahresbeginn 2005.

Deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelte sich dagegen die BMW Stammaktie, die ihren Aufwärtstrend aus dem ersten Quartal nochmals verstärken konnte. Mit einem Schlusstand von 37,73 Euro zum Ende des zweiten Quartals notierte die BMW Stammaktie um 7,6 % höher als zum Ende des Vorquartals und um 11,8 % über dem Stand zu Jahresbeginn.

Entwicklung der BMW Aktie im Vergleich zu Börsenindizes

(Index: 31. März 2005 = 100)



Ertragslage

Die Ertragslage im zweiten Quartal und im ersten Halbjahr 2005 war, wie auch für das Gesamtjahr 2005 vorhergesagt, durch eine Reihe von Belastungseffekten geprägt. Negative Währungseffekte aus im Vorjahresvergleich ungünstigeren Transferkursen, Belastungen aus gestiegenen Rohstoffpreisen sowie eine erhöhte Wettbewerbsintensität führten dazu, dass die Spitzenwerte aus dem Vorjahr nicht erreicht werden konnten.

Auf die Ergebnisentwicklung nach Steuern wirken sich Sondereffekte aus der Reduzierung von Steuersätzen in einigen Ländern sowie Steuererstattungen für frühere Jahre positiv aus. Ferner wurden im zweiten Quartal 2005 aufgrund einer verbesserten Werthaltigkeit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge im Ausland angesetzt.

Ertragslage im zweiten Quartal 2005

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 % auf 12.159 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 1,7 % unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden sind im Segment Motorräder um 40,9 % und im Segment Finanzdienstleistungen um 16,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 28 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 20 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 9.314 Mio. Euro und sind um 1,0 Prozentpunkte stärker gestiegen als die Umsatzerlöse. Das Bruttoergebnis vom Umsatz nimmt damit im Vergleich zum zweiten Quartal 2004 um 1,1 % ab. Die Bruttomarge beträgt 23,4 % (i. Vj. 24,2 %). Im Teilkonzern Industriegeschäft sank die Bruttomarge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,0 Prozentpunkte auf 21,1 %; im Teilkonzern Finanzgeschäft sank sie um 0,7 Prozentpunkte auf 12,0 %.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,1 % gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,2 % (i. Vj. 10,1 %).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahres um 5,2 % gestiegen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen beträgt 5,1 % (i. Vj. 5,0 %). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 185 Mio. Euro (i. Vj. 150 Mio. Euro) enthalten. Im zweiten Quartal 2005 betrugen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 781 Mio. Euro (i. Vj. 638 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im zweiten Quartal entspricht dies einer Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,4 % (i. Vj. 5,4 %).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 765 Mio. Euro (i. Vj. 619 Mio. Euro). Hier beginnen sich die Aufwendungen aus dem Anlauf des Werkes Leipzig und die Einführung von neuen Produkten auszuwirken, da ab Produktionsstart Abschreibungen vorgenommen werden.

Der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, was vor allem auf den Entfall einer Reihe von Sondereffekten aus dem Vorjahr zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter zurückgegangen. Dies ist im Wesentlichen auf die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, zurückzuführen, die das sonstige Finanzergebnis im zweiten Quartal mit 57 Mio. Euro (i. Vj. 39 Mio. Euro) belastet hat. Die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung ergibt sich aus dem Anstieg des Börsenkurses der Rolls-Royce plc Aktien. Der Marktwert der von

der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich im zweiten Quartal 2005 um 115 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird jedoch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und kann daher die negativen Ergebnisse aus der Optionsverpflichtung in der Darstellung nicht kompensieren. Innerhalb des Finanzergebnisses ist das Beteiligungsergebnis um 1 Mio. Euro geringer ausgefallen; das Zinsergebnis ist um 11 Mio. Euro zurückgegangen.

Aufgrund der genannten Sondereffekte ist das Ergebnis vor Steuern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 15,5% gesunken. Die Ertragsteuern haben im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum abgenommen, die Steuerlastquote beträgt 27,6% (i.Vj. 38,1%).

Im zweiten Quartal 2005 erzielte der Konzern somit einen Überschuss von 663 Mio. Euro und liegt um 8 Mio. Euro bzw. 1,2% unter dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,5% (i.Vj. 5,6%).

Der Konzern erwirtschaftete im zweiten Quartal 2005 ein Ergebnis je Stammaktie von 0,98 Euro (i.Vj. 0,99 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 0,99 Euro (i.Vj. 1,00 Euro).

Ertragslage im ersten Halbjahr 2005

Die Umsatzerlöse des Konzerns sanken im Halbjahresvergleich währungsbedingt um 0,9% auf 22.516 Mio. Euro. Innerhalb der Umsatzerlöse des Konzerns lagen die Umsätze mit Fremden im Segment Automobile um 3,9% unter denen des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzerlöse mit Fremden sind im Segment Motorräder um 28,0% und im Segment Finanzdienstleistungen um 10,4% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen. Die Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns betragen 50 Mio. Euro und betreffen im Wesentlichen die softlab Gruppe. Die vergleichbare Vorjahreszahl der Umsatzerlöse aus den sonstigen Aktivitäten des Konzerns beträgt 41 Mio. Euro.

Die Umsatzkosten des Konzerns betragen 17.228 Mio. Euro und sind um 0,2 Prozentpunkte weniger gesunken als die Umsatzerlöse. Das Brutto-

ergebnis vom Umsatz nimmt damit im Vergleich zum ersten Halbjahr 2004 um 1,6% ab. Die Bruttomarge ist mit 23,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,2 Prozentpunkte niedriger. Im Teilkonzern Industriegeschäft ist das Verhältnis des Bruttoergebnisses zu den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,1 Prozentpunkte gesunken. Im Teilkonzern Finanzgeschäft sank diese Relation um 0,3 Prozentpunkte.

Die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 10,4% (i.Vj. 10,0%).

Die Forschungs- und Entwicklungskosten sind gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 6,9% gestiegen. Die Relation zu den Umsatzerlösen beträgt 5,4% (i.Vj. 5,0%). In den Forschungs- und Entwicklungskosten sind Abschreibungen aktivierter Entwicklungskosten von 353 Mio. Euro (i.Vj. 293 Mio. Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr 2005 betragen die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen, das sind die Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten zuzüglich der Investitionen in aktivierungspflichtige Entwicklungskosten, 1.425 Mio. Euro (i.Vj. 1.259 Mio. Euro). Bezogen auf den Umsatz im ersten Halbjahr ergibt sich damit eine Forschungs- und Entwicklungsquote von 6,3% (i.Vj. 5,5%).

Die in den Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Abschreibungen betragen insgesamt 1.478 Mio. Euro (i.Vj. 1.190 Mio. Euro). Hier beginnen sich die Aufwendungen aus dem Anlauf des Werkes Leipzig und die Einführung von neuen Produkten auszuwirken, da ab Produktionsstart Abschreibungen vorgenommen werden.

Auch in der Halbjahresbetrachtung ist der positive Saldo aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum gestiegen, da eine Reihe von Sondereffekten aus dem Vorjahr entfallen sind.

Das Finanzergebnis ist im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum weiter zurückgegangen. Dies ist im

Wesentlichen auf ein niedrigeres Ergebnis aus Finanzinstrumenten zurückzuführen. Die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, haben das Finanzergebnis mit 56 Mio. Euro belastet (i.Vj. 104 Mio. Euro). Der Marktwert der von der BMW Group gehaltenen Anteile an Rolls-Royce plc hat sich im ersten Halbjahr um 124 Mio. Euro verbessert. Diese Steigerung wird jedoch ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst und kann daher die negativen Ergebnisse aus der Optionsverpflichtung nicht kompensieren. Innerhalb des Finanzergebnisses sind das Beteiligungsergebnis um 34 Mio. Euro und das Zinsergebnis um 4 Mio. Euro gesunken.

Das Ergebnis vor Steuern ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,7% gesunken. Die Ertragsteuern haben gegenüber Vorjahr abgenommen, die Steuerlastquote beträgt 31,6% (i.Vj. 38,3%).

Im ersten Halbjahr 2005 erzielte der Konzern einen Überschuss von 1.182 Mio. Euro. Damit liegt der Überschuss 12 Mio. Euro bzw. um 1,0% unter dem des Vorjahreszeitraums. Die Umsatzrendite nach Steuern beträgt 5,2% (i.Vj. 5,3%).

Der Konzern erwirtschaftete im ersten Halbjahr ein Ergebnis je Stammaktie von 1,75 Euro (i.Vj. 1,77 Euro) und ein Ergebnis je Vorzugsaktie von 1,76 Euro (i.Vj. 1,78 Euro).

Ertragslage nach Segmenten

Im zweiten Quartal 2005 sind die Umsatzerlöse im Segment Automobile um 3,4% gestiegen, das Ergebnis vor Steuern hat aufgrund der bereits ge-

nannten externen Belastungen um 16,8% abgenommen. Im ersten Halbjahr 2005 stieg der Umsatz um 2,9%, das Segmentergebnis ging um 11,9% zurück.

Die Umsatzerlöse im Segment Motorräder sind im zweiten Quartal mit einem Plus von 41,5% deutlich gestiegen. Diese Entwicklung ist vor allem durch Verschiebungen im Produktmix begründet. Das Segmentergebnis ist im gleichen Zeitraum um 20,5% angewachsen. Im ersten Halbjahr 2005 sind der Umsatz um 27,5% und das Segmentergebnis um 16,7% höher ausgefallen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Im Segment Finanzdienstleistungen sind im zweiten Quartal 2005 die Umsatzerlöse um 15,8% gestiegen. Aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens lag das Ergebnis vor Steuern um 18,4% über dem Vergleichswert aus dem Vorjahresquartal. In der Halbjahresbetrachtung stiegen die Umsatzerlöse um 12,3%, das Segmentergebnis übertraf den Vergleichswert aus dem Vorjahreszeitraum um 16,0%.

In den Überleitungen auf das Konzernergebnis ergibt sich im zweiten Quartal 2005 ein negativer Saldo von 106 Mio. Euro, der sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 39 Mio. Euro vergrößert hat. Dies ist vor allem auf die negative Marktwertentwicklung der Optionsverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf die von der BMW Group gehaltenen Anteile an der Rolls-Royce plc, London, sowie auf die negative Wertentwicklung der Finanzinstrumente zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2005 hat sich der negative Saldo um 59 Mio. Euro auf 177 Mio. Euro vergrößert.

Umsatzerlöse nach Segmenten im 2. Quartal in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Automobile	9.700	9.863	2.211	1.652	11.911	11.515
Motorräder	420	298	3	1	423	299
Finanzdienstleistungen	2.011	1.729	372	328	2.383	2.057
Überleitungen	28	20	-2.586	-1.981	-2.558	-1.961
Konzern	12.159	11.910	-	-	12.159	11.910

Umsatzerlöse nach Segmenten im 1. Halbjahr in Mio. Euro	Umsätze mit Fremden		Umsätze mit anderen Segmenten		Umsätze gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Automobile	17.883	18.614	3.982	2.645	21.865	21.259
Motorräder	737	576	4	5	741	581
Finanzdienstleistungen	3.846	3.484	672	538	4.518	4.022
Überleitungen	50	41	-4.658	-3.188	-4.608	-3.147
Konzern	22.516	22.715	-	-	22.516	22.715

Finanzlage

Die Kapitalflussrechnungen des Konzerns und der Teilkonzerne zeigen die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den ersten Halbjahren der Geschäftsjahre 2004 und 2005. Dabei wird in Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds entspricht den flüssigen Mitteln in der Bilanz.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt im ersten Halbjahr 2005 mit 5.485 Mio. Euro auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums (5.510 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit des Konzerns von 4.806 Mio. Euro ist im Verhältnis zum ersten Halbjahr des Vorjahres um 191 Mio. Euro geringer ausgefallen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen haben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu einem um 11 Mio. Euro höheren Mittelabfluss geführt. Die Zahlung der letzten Kaufpreiskrate für Land Rover hat im ersten Halbjahr zu einem Mittelzufluss von 1.000 Mio. Euro geführt. Die Mittelabflüsse aus den Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind gegenüber Vorjahr um 557 Mio. Euro höher ausgefallen. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit wird zu 114,1 % (i. Vj. 110,3 %) durch den Mittelzufluss aus der lau-

Ergebnis vor Steuern nach Segmenten in Mio. Euro	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004
Automobile	808	971	1.510	1.713
Motorräder	53	44	84	72
Finanzdienstleistungen	161	136	311	268
Überleitungen	-106	-67	-177	-118
Ergebnis vor Steuern	916	1.084	1.728	1.935
Steuern	-253	-413	-546	-741
Überschuss	663	671	1.182	1.194

fenden Geschäftstätigkeit gedeckt. Noch deutlicher ist die Überdeckung mit 530,1% (i.Vj. 278,7%) in der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Industriegeschäft. In der Kapitalflussrechnung des Teilkonzerns Finanzgeschäft ergibt sich wegen der hohen Investitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen erwartungsgemäß eine Unterdeckung.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit sind durch die Begebung von Anleihen 2.102 Mio. Euro (i.Vj. 2.761 Mio. Euro) zugeflossen und durch Tilgung 1.243 Mio. Euro (i.Vj. 1.619 Mio. Euro) abgeflossen. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 179 Mio. Euro ergibt sich im ersten Halbjahr 2005 vor allem aus der Rückführung der übrigen Finanzverbindlichkeiten.

Aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows ergibt sich nach Bereinigung um wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Effekte eine Zunahme der Flüssigen Mittel um 536 Mio. Euro (i.Vj. 816 Mio. Euro).

Das Nettofinanzvermögen im Industriegeschäft beträgt zum 30. Juni 2005 inklusive der konzern-internen Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft 5.082 Mio. Euro. Es hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 2.450 Mio. Euro erhöht. Das Nettofinanzvermögen des Industriegeschäfts errechnet sich aus den Flüssigen Mitteln in Höhe von 2.570 Mio. Euro und den Wertpapieren des Industriegeschäfts in Höhe von 2.101 Mio. Euro sowie den Forderungen gegenüber dem Finanzgeschäft in Höhe von 1.879 Mio. Euro abzüglich der Finanzverbindlichkeiten des Industriegeschäfts. Diese betragen 1.468 Mio. Euro, ohne Berücksichtigung der Zins- und Währungsderivate.

Geänderte Darstellung der Konzernbilanz

Die BMW Group wendet seit dem ersten Quartal 2005 die im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“) an. Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz (siehe auch Anhangsangabe [4]).

Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist gegenüber dem 31. Dezember 2004 um 3.480 Mio. Euro bzw. 5,2% gestiegen. Ohne Währungseinflüsse wäre die Bilanzsumme nur um 1,5% gestiegen. Ausschlaggebend für den Anstieg auf der Aktivseite sind vor allem die Forderungen aus Finanzdienstleistungen (+9,2%), die Flüssigen Mittel (+25,2%) sowie die Vermieteten Gegenstände (+26,0%). Demgegenüber sind die Finanzforderungen um 37,0% zurückgegangen. Auf der Passivseite ergibt sich die Steigerung der Bilanzsumme aus der Zunahme der Finanzverbindlichkeiten (+6,0%) und der Sonstigen Verbindlichkeiten (+17,8%).

Der Wert der Finanzanlagen ist vor allem durch den Börsenkurs der Rolls-Royce plc Aktien gestiegen. Der Börsenkurs lag am 30. Juni 2005 erneut über den durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Kurssteigerungen der Anteile an Rolls-Royce plc, London, betrugen im ersten Halbjahr 2005 insgesamt 124 Mio. Euro. Der Wertzuwachs der Aktien wurde ergebnisneutral im Kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

Die Vermieteten Gegenstände sind um 1.948 Mio. Euro gestiegen. Währungsbereinigt wäre dieser Anstieg um 820 Mio. Euro geringer ausgefallen.

Der Rückgang der Finanzforderungen um 2.126 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus dem um 1.545 Mio. Euro verringerten Ausweis der derivativen Finanzinstrumente. Der Bestand an Wertpapieren ist dagegen um 269 Mio. Euro angestiegen.

Das Konzerneigenkapital steigt vor allem aufgrund des Konzernüberschusses. Innerhalb des Konzerneigenkapitals ist das Kumulierte übrige Eigenkapital um 598 Mio. Euro zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich zum einen aus den um 1.038 Mio. Euro gesunkenen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente nach Berücksichtigung latenter Steuern. Demgegenüber erhöhte der ergebnisneutral verrechnete Wertzuwachs der Wertpapiere das Eigenkapital um 166 Mio. Euro; Währungsveränderungen erhöhten das Kumulierte übrige Eigenkapital um 274 Mio. Euro. Die im Rah-

men des Belegschaftsaktienprogramms erworbenen eigenen Anteile minderten das Eigenkapital um 13 Mio. Euro. Obwohl das Eigenkapital insgesamt um 152 Mio. Euro bzw. 0,9% im ersten Halbjahr 2005 gestiegen ist, ist die Eigenkapitalquote des Konzerns um 1,1 Prozentpunkte auf 24,9% zurückgegangen, weil die Bilanzsumme mit einem Anstieg von 5,2% im Verhältnis deutlich stärker als das Eigenkapital gestiegen ist. Die Eigenkapitalquote des Industriegeschäfts beträgt 42,8% (31. Dezember 2004: 44,9%), die des Finanzgeschäfts 10,6% (31. Dezember 2004: 9,7%).

Die Sonstigen Rückstellungen liegen mit 5.703 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich im ersten Halbjahr im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Anleihen um 1.350 Mio. Euro sowie den Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft um 672 Mio. Euro.

Die Übrigen Verbindlichkeiten enthalten um 284 Mio. Euro höhere Passive Rechnungsabgrenzungsposten.

BMW Group Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für das zweite Quartal

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	[5]	12.159	11.910	12.362	11.836	2.423	2.126
Umsatzkosten	[6]	-9.314	-9.032	-9.752	-9.107	-2.132	-1.856
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.845	2.878	2.610	2.729	291	270
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-1.236	-1.211	-1.123	-1.113	-117	-103
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-623	-592	-623	-592	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	123	64	111	53	-	3
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.109	1.139	975	1.077	174	170
Finanzergebnis	[10]	-193	-55	-148	-95	-25	49
Ergebnis vor Steuern		916	1.084	827	982	149	219
Ertragsteuern	[11]	-253	-413	-220	-380	-51	-80
Überschuss		663	671	607	602	98	139
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	0,98	0,99				
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾ in Euro	[12]	0,99	1,00				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group
Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Konzerns und der Teilkonzerne
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsatzerlöse	[5]	22.516	22.715	22.656	21.883	4.690	4.148
Umsatzkosten	[6]	-17.228	-17.341	-17.771	-16.923	-4.099	-3.613
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.288	5.374	4.885	4.960	591	535
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	[7]	-2.349	-2.266	-2.134	-2.065	-224	-208
Forschungs- und Entwicklungskosten	[8]	-1.221	-1.142	-1.221	-1.142	-	-
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	[9]	212	90	187	79	7	-11
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.930	2.056	1.717	1.832	374	316
Finanzergebnis	[10]	-202	-121	-167	-160	-3	57
Ergebnis vor Steuern		1.728	1.935	1.550	1.672	371	373
Ertragsteuern	[11]	-546	-741	-491	-647	-127	-138
Überschuss		1.182	1.194	1.059	1.025	244	235
Ergebnis je Stammaktie in Euro	[12]	1,75	1,77				
Ergebnis je Vorzugsaktie ²⁾ in Euro	[12]	1,76	1,78				

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

2) Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt.

BMW Group Konzernbilanz und Teilkonzernbilanzen

Aktiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004
Immaterielle Vermögenswerte	[13]	3.980	3.758	3.956	3.739	24	19
Sachanlagen	[14]	10.807	10.724	10.787	10.703	20	21
Vermietete Gegenstände	[15]	9.450	7.502	232	221	11.919	9.450
At-Equity bewertete Beteiligungen	[16]	75	65	75	65	–	–
Sonstige Finanzanlagen	[16]	808	704	792	685	16	19
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	16.462	15.737	–	–	16.462	15.737
Finanzforderungen	[18]	679	1.236	134	193	545	1.043
Latente Ertragsteuern	[19]	402	296	522	191	–1.351	–1.012
Sonstige Vermögenswerte	[20]	641	581	618	849	323	366
Langfristige Vermögenswerte		43.304	40.603	17.116	16.646	27.958	25.643
Vorräte	[21]	6.770	6.467	6.763	6.458	7	9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2.004	1.868	1.947	1.820	57	48
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[17]	10.890	9.317	–	–	10.890	9.317
Finanzforderungen	[18]	2.948	4.517	2.363	3.254	585	1.263
Laufende Ertragsteuern	[19]	346	291	297	261	49	30
Sonstige Vermögenswerte	[20]	1.969	2.224	2.737	2.217	731	800
Flüssige Mittel		2.664	2.128	2.570	1.997	94	131
Kurzfristige Vermögenswerte		27.591	26.812	16.677	16.007	12.413	11.598
Bilanzsumme		70.895	67.415	33.793	32.653	40.371	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		66.478	63.146	–	–	35.954	32.972

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

Passiva in Mio. Euro	Anhang	Konzern		Industriegeschäft ¹⁾		Finanzgeschäft ¹⁾	
		30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004	30.6.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital		674	674				
Kapitalrücklage		1.971	1.971				
Gewinnrücklagen		15.264	14.501				
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-227	371				
Eigene Anteile		-13	-				
Eigenkapital	[22]	17.669	17.517	14.464	14.647	4.296	3.613
Rückstellungen für Pensionen		2.859	2.703	2.835	2.680	24	23
Sonstige Rückstellungen	[23]	3.508	2.991	3.273	2.938	235	53
Latente Ertragsteuern	[24]	2.451	2.596	1.651	1.800	562	601
Finanzverbindlichkeiten	[25]	16.565	15.667	1.106	1.117	15.459	14.550
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	1.543	1.358	1.143	1.046	1.044	1.195
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		26.926	25.315	10.008	9.581	17.324	16.422
Sonstige Rückstellungen	[23]	2.195	2.662	2.106	2.423	137	287
Laufende Ertragsteuern	[24]	749	497	626	406	123	91
Finanzverbindlichkeiten	[25]	16.207	15.264	535	463	15.672	14.801
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.813	3.376	3.565	3.070	248	306
Sonstige Verbindlichkeiten	[26]	3.336	2.784	2.489	2.063	2.571	1.721
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		26.300	24.583	9.321	8.425	18.751	17.206
Bilanzsumme		70.895	67.415	33.793	32.653	40.371	37.241
Bilanzsumme bereinigt um Asset Backed Finanzierungen		66.478	63.146	-	-	35.954	32.972

1) vor Konsolidierung der Beziehungen zwischen den Teilkonzernen

BMW Group Kapitalflussrechnung des Konzerns und der Teilkonzerne für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni

in Mio. Euro	Konzern	
	2005	2004
Überschuss	1.182	1.194
Abwertungen von Vermieteten Gegenständen	1.656	1.345
Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen	1.478	1.190
Veränderung der Rückstellungen	263	708
Veränderung der Latenten Steuern	146	394
Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten	760	679
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	5.485	5.510
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.570	-1.559
Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-4.096	-3.539
Letzte Kaufpreisrate aus dem Verkauf von Land Rover	1.000	-
Sonstiges	-140	101
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4.806	-4.997
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-179	276
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel	36	27
Veränderung der Flüssigen Mittel	536	816
Flüssige Mittel am 1. Januar	2.128	1.659
Flüssige Mittel am 30. Juni	2.664	2.475

Industriegeschäft		Finanzgeschäft		
2005	2004	2005	2004	
1.059	1.025	244	235	Überschuss
2	3	1.354	1.187	Abwertungen von Vermieteten Gegenständen
1.455	1.182	23	8	Abschreibungen auf das übrige Anlagevermögen
262	735	10	-27	Veränderung der Rückstellungen
137	445	80	-8	Veränderung der Latenten Steuern
806	682	53	43	Veränderung des Nettoumlaufvermögens und sonstige Posten
3.721	4.072	1.764	1.438	Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit
-1.544	-1.551	-26	-8	Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen
-13	-8	-4.083	-3.531	Nettoinvestitionen in Vermietete Gegenstände und in Forderungen aus Finanzdienstleistungen
1.000	-	-	-	Letzte Kaufpreisrate aus dem Verkauf von Land Rover
-145	98	5	3	Sonstiges
-702	-1.461	-4.104	-3.536	Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
-2.458	-1.826	2.279	2.102	Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit
12	3	24	24	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Flüssigen Mittel
573	788	-37	28	Veränderung der Flüssigen Mittel
1.997	1.247	131	412	Flüssige Mittel am 1. Januar
2.570	2.035	94	440	Flüssige Mittel am 30. Juni

BMW Group Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital			Eigene Anteile	Gesamt
				Unter- schiede aus Währungs- umrechnung	Markt- bewertung Wert- papiere	Derivative Finanzin- strumente		
31. Dezember 2003	674	1.971	12.671	-720	-146	1.700	-	16.150
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-11	-11
Dividendenzahlungen	-	-	-392	-	-	-	-	-392
Währungsveränderungen	-	-	-	122	-	43	-	165
Finanzinstrumente	-	-	-	-	200	-711	-	-511
Überschuss 30. Juni 2004	-	-	1.194	-	-	-	-	1.194
30. Juni 2004	674	1.971	13.473	-598	54	1.032	-11	16.595
31. Dezember 2004	674	1.971	14.501	-763	62	1.072	-	17.517
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-13	-13
Dividendenzahlungen	-	-	-419	-	-	-	-	-419
Währungsveränderungen	-	-	-	169	-	105	-	274
Finanzinstrumente	-	-	-	-	166	-1.038	-	-872
Überschuss 30. Juni 2005	-	-	1.182	-	-	-	-	1.182
30. Juni 2005	674	1.971	15.264	-594	228	139	-13	17.669

[1] Grundlagen Der Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRSs) der am Abschlussstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt. In den Konzernzwischenabschlüssen („Zwischenabschlüsse“) zum 30. Juni 2005, die auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurden, werden im Wesentlichen die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2004. Notwendige Anpassungen, die sich durch neue oder überarbeitete Standards ergeben, sind in Anhangsangabe [4] erläutert. Alle zum 30. Juni 2005 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zu Grunde gelegt. Ferner steht dieser Zwischenbericht im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 6 (DRS 6) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC). Die Zwischenabschlüsse werden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen. Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Millionen Euro (Mio. Euro) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Zur Unterstützung des Vertriebs der Produkte der BMW Group werden den Kunden und Händlern verschiedene Finanzdienstleistungen – hauptsächlich Kredit- und Leasingfinanzierungen – angeboten. Die Zwischenabschlüsse sind damit auch durch die Aktivitäten des Finanzdienstleistungsgeschäfts geprägt. Um einen besseren Einblick in die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zu ermöglichen, wurde der Zwischenabschluss entsprechend dem Jahresabschluss der BMW Group um eine Darstellung des Industriegeschäfts einerseits und des Finanzgeschäfts andererseits ergänzt. Das Finanzgeschäft beinhaltet neben dem Finanzdienstleistungsgeschäft auch die Aktivitäten der Konzernfinanzierungsgesellschaften. Die operativen Zinserträge und Zins-

aufwendungen des Finanzgeschäfts sind in den Umsatzerlösen bzw. Umsatzkosten enthalten. Die Holdinggesellschaften BMW (UK) Holdings Ltd., Bracknell, BMW Holding B.V., Den Haag, BMW Österreich Holding GmbH, Steyr, BMW (US) Holding Corp., Wilmington, Del., und BMW España Finance S.L., Madrid, werden dem Industriegeschäft zugeordnet. Die zwischen dem Industriegeschäft und dem Finanzgeschäft bestehenden Beziehungen, die in den Werten des Konzerns konsolidiert sind, betreffen hauptsächlich interne Verkäufe von Produkten, die konzerninterne Mittelbeschaffung sowie damit verbundene Zinsen. Durch diese Angaben sollen die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Industrie- und des Finanzgeschäfts unter Berücksichtigung der Ansatz- und Bewertungsmethoden der IFRSs so dargestellt werden, als ob es sich um zwei unabhängige Teilkonzerne handeln würde. Sie erfolgen auf freiwilliger Basis.

Im Rahmen der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden wesentliche Umsfänge von Forderungen aus der Kunden- und Händlerfinanzierung sowie auch Rechte und Pflichten aus Leasingverträgen veräußert. Der Verkauf von Forderungen ist fester Bestandteil des Finanzierungsinstrumentariums von Industrie- und Finanzunternehmen. Hierbei handelt es sich in der Regel um „Asset-Backed-Finanzierungen“, in deren Rahmen ein Portfolio von Forderungen an eine Zweckgesellschaft veräußert wird, die wiederum Wertpapiere zur Refinanzierung des Kaufpreises begibt. Die BMW Group betreibt weiterhin die Verwaltung der Verträge („Servicing“) und erhält hierfür eine angemessene Gebühr. Die rechtswirksam verkauften Vermögenswerte sind gemäß IAS 27 („Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries“) und der Interpretation von SIC-12 („Consolidation – Special Purpose Entities“) weiterhin im Konzernabschluss auszuweisen. Gewinne und Verluste aus dem Verkauf der Vermögenswerte werden erst realisiert, wenn die Vermögenswerte aus der Konzernbilanz ausscheiden. Das Bilanzvolumen der verkauften Vermögenswerte betrug am 30. Juni 2005 insgesamt 4,4 Mrd. Euro (i. Vj. 4,3 Mrd. Euro). Unter der Konzernbilanz wird im Sinne einer ergänzenden Darstellung der Vermögens- und Finanzlage der BMW Group die um verkaufte Vermögenswerte bereinigte Bilanzsumme vermerkt.

[2] Konsolidierungskreis

In die BMW Group Konzernabschlüsse des zweiten Quartals 2005 sind neben der BMW AG 42 in- und 135 ausländische Tochterunternehmen einschließlich 17 Wertpapierspezialfonds und 21 Zweckgesellschaften, fast ausschließlich für Asset-Backed-Finanzierungen, einbezogen. Der Konsolidierungskreis bleibt gegenüber dem ersten Quartal unverändert.

In die Gewinn-und-Verlust-Rechnungen des ersten Halbjahres 2005 werden gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum die axentiv AG, Darmstadt, die arcensis GmbH, Stuttgart, die BMW España Finance S.L., Madrid, die BMW Malta Ltd., Valletta, die BMW Malta Finance Ltd., Valletta, die

BMW Automotive (Ireland) Ltd., Dublin, die Parkhaus Oberwiesenfeld GmbH, München, die Gesellschaft für Vermietung und Verwaltung von Kraftfahrzeugen mbH, München, sowie sieben Zweckgesellschaften erstmals konsolidiert. Die Austin Rover International Services S.A., Lausanne, die Rover Service Center Corp., Tokio, sowie zwei Zweckgesellschaften und ein Wertpapierspezialfonds sind aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis sind für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich.

[3] Neu heraus- gegebene Rechnungs- legungsvorschriften

Das IASB hat im zweiten Quartal 2005 die folgenden Überarbeitungen und Ergänzungen zu bestehenden Standards veröffentlicht:

- Amendment to IAS 39 („Cash Flow Hedge Accounting of Forecast Intragroup Transactions“)
- Amendment to IAS 39 („The Fair Value Option“)
- Amendments to IFRS 1 & IFRS 6 („First-time Adoption of International Financial Reporting

Standards and Exploration for and Evaluation of Mineral Resources“)

Die Amendments to IAS 39 sind ab dem 1. Januar 2006 verbindlich. Die Amendments to IFRS 1 & IFRS 6 gelten ausschließlich für Erstanwender. Sie sind daher für den Abschluss der BMW Group ohne Bedeutung.

[4] Anpassungen zu den Zwischenabschlüssen des zweiten Quartals und des ersten Halbjahres 2004

Die wichtigsten Änderungen ergeben sich für die BMW Group aus der Anwendung des im Rahmen des „Improvement Project“ überarbeiteten IAS 1 („Presentation of Financial Statements“). Dieser Standard sieht eine Bilanzgliederung nach Fristigkeiten vor und führt somit zu einer entsprechend geänderten Darstellung in der Konzernbilanz. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden grundsätzlich entsprechend ihrer Restlaufzeit oder ihrer Zugehörigkeit zum normalen Geschäftszyklus in kurz- und langfristige Posten unterteilt. Im Zuge der Neugliederung der Bilanz nach Fristigkeiten wurden einzelne Bilanzpositionen inhaltlich abgegrenzt und entsprechend angepasst.

Den Anpassungen liegen im Wesentlichen folgende Änderungen zugrunde:

- Forderungen aus Finanzdienstleistungen, Finanzforderungen und Sonstige Vermögenswerte

sind in lang- und kurzfristige Vermögenswerte gegliedert.

- Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden in die Sonstigen Vermögenswerte umgegliedert.
- Sonstige Rückstellungen, Finanzverbindlichkeiten sowie Sonstige Verbindlichkeiten unterteilen sich in Abhängigkeit von ihrer Restlaufzeit in lang- und kurzfristige Verpflichtungen. Im Übrigen wurden einzelne Rückstellungspositionen entsprechend internationaler Gepflogenheiten in die Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden in die Sonstigen Verbindlichkeiten umgegliedert.
- Ansprüche und Verpflichtungen aus latenten Ertragsteuern sind bestimmungsgemäß nicht als kurzfristig zu klassifizieren.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2005
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

[5] Umsatzerlöse Die Umsatzerlöse ergeben sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio. Euro	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	10.043	10.088	18.497	19.052
Erlöse aus Leasingraten	791	614	1.516	1.276
Verkaufserlöse aus Vermietvermögen	731	686	1.365	1.387
Zinserträge aus Kreditfinanzierung	402	360	785	683
Sonstige Erlöse	192	162	353	317
Umsatzerlöse	12.159	11.910	22.516	22.715

Von den Umsatzerlösen des Konzerns entfallen auf das Finanzdienstleistungsgeschäft im zweiten Quartal 2.011 Mio. Euro (i.Vj. 1.729 Mio. Euro), im ersten Halbjahr 3.846 Mio. Euro (i.Vj. 3.484 Mio. Euro).

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Segmenten ist aus der Segmentberichterstattung auf der Seite 35 ersichtlich.

[6] Umsatzkosten Von den Umsatzkosten betreffen im zweiten Quartal 1.805 Mio. Euro (i.Vj. 1.511 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft. Vom 1. Januar bis 30. Juni

2005 betreffen 3.426 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 3.068 Mio. Euro) das Finanzdienstleistungsgeschäft.

[7] Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten Die Vertriebskosten betragen im zweiten Quartal 1.003 Mio. Euro (i.Vj. 1.015 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 1.928 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 1.899 Mio. Euro). Sie enthalten vor allem Aufwendungen für Marketing, Werbung und Vertriebspersonal.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen im zweiten Quartal 233 Mio. Euro (i.Vj. 196 Mio. Euro), im ersten Halbjahr 421 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 367 Mio. Euro). Sie enthalten Aufwendungen der Verwaltung, die weder der Entwicklung, noch der Produktion, noch dem Vertrieb zuzuordnen sind.

[8] Forschungs- und Entwicklungskosten In den Forschungs- und Entwicklungskosten des zweiten Quartals in Höhe von 623 Mio. Euro (i.Vj. 592 Mio. Euro) sind neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch die Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 185 Mio. Euro (i.Vj. 150 Mio.

Euro) enthalten. Im ersten Halbjahr betragen die Forschungs- und Entwicklungskosten 1.221 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 1.142 Mio. Euro). Darin sind Abschreibungen von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 353 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 293 Mio. Euro) enthalten.

[9] Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen Die Sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im zweiten Quartal auf 215 Mio. Euro (i.Vj. 195 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 401 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 389 Mio. Euro). Die Sonstigen

betrieblichen Aufwendungen betragen im zweiten Quartal 92 Mio. Euro (i.Vj. 131 Mio. Euro). Im ersten Halbjahr betragen sie 189 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 299 Mio. Euro).

[10] Finanzergebnis

in Mio. Euro	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004
Beteiligungsergebnis	-2	-1	14	48
Zinsergebnis	-67	-56	-124	-120
Sonstiges Finanzergebnis	-124	2	-92	-49
Finanzergebnis	-193	-55	-202	-121

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist vor allem auf die negative Marktwertentwicklung von derivativen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

[11] Ertragsteuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag der BMW Group wie folgt:

in Mio. Euro	2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004
Laufende Steueraufwendungen	78	158	338	356
Latente Steueraufwendungen	175	255	208	385
Ertragsteuern	253	413	546	741

Der Rückgang der Ertragsteueraufwendungen beruht auf Sondereffekten aus der Reduzierung von Steuersätzen in einigen Ländern sowie Steuererstattungen für frühere Jahre. Ferner wurden im zweiten Quartal 2005 aufgrund einer verbesserten

Werthaltigkeit aktive latente Steuern auf Verlustvorräte im Ausland angesetzt. Aus diesen Gründen beträgt die Steuerlastquote im zweiten Quartal 2005 27,6% (i.Vj. 38,1%); im ersten Halbjahr beläuft sich die Quote auf 31,6% (1. Halbjahr 2004: 38,3%).

[12] Ergebnis je Aktie

Der Berechnung der Ergebnisse je Aktie liegen folgende Daten zugrunde:

		2. Quartal 2005	2. Quartal 2004	1. Januar bis 30. Juni 2005	1. Januar bis 30. Juni 2004
Überschuss	Mio. Euro	663	671	1.182	1.194
Ergebnisanteil der Stammaktien	Mio. Euro (gerundet)	612	619	1.091	1.101
Ergebnisanteil der Vorzugsaktien	Mio. Euro (gerundet)	51	52	91	93
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	622.227.918	622.227.918	622.227.918	622.227.918
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Vorzugsaktien	Stück	51.731.162	52.196.162	51.731.162	52.196.162
Ergebnis je Stammaktie	Euro	0,98	0,99	1,75	1,77
Ergebnis je Vorzugsaktie	Euro	0,99	1,00	1,76	1,78

Bei der Berechnung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird der Vorabgewinn (Mehrdividende) von 0,02 Euro je Vorzugsaktie anteilig auf die Quartale des entsprechenden Geschäftsjahres verteilt. Beim Ergebnis je Vorzugsaktie wurden nur die für das je-

weilige Geschäftsjahr dividendenberechtigten Vorzugsaktien berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis je Aktie ergibt sich weder im Berichtszeitraum noch im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2005
Erläuterungen zur Bilanz

- [13] Immaterielle Vermögenswerte Unter den Immateriellen Vermögenswerten werden die aktivierten Entwicklungskosten für Fahrzeug- und Motorenprojekte sowie Zuschüsse für Werkzeugkosten, Lizenzen, erworbene Entwicklungsleistungen und Software ausgewiesen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen 3.699 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 3.495 Mio. Euro). Die Investitionen in Entwicklungskosten betrugen im ersten Halbjahr 557 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 410 Mio. Euro). An Abschreibungen sind 353 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 293 Mio. Euro) angefallen.
- [14] Sachanlagen In den ersten sechs Monaten 2005 wurden 1.005 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 1.152 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betrugen im gleichen Zeitraum 1.087 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 870 Mio. Euro).
- [15] Vermietete Gegenstände In den Vermieteten Gegenständen sind Zugänge von 3.402 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 2.434 Mio. Euro) enthalten und Abschreibungen von 604 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 428 Mio. Euro) verrechnet. Die Abgänge betragen 1.670 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 1.546 Mio. Euro). Aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ergibt sich ein positiver Saldo von 820 Mio. Euro (1. Halbjahr 2004: 158 Mio. Euro). Der Anstieg bei den Vermieteten Gegenständen ist vor allem auf das Finanzdienstleistungsgeschäft auf dem amerikanischen Markt sowie positive Effekte aus der Währungsumrechnung zurückzuführen.
- [16] At-Equity bewertete Beteiligungen und Sonstige Finanzanlagen Die At-Equity bewerteten Beteiligungen umfassen die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen. In den Sonstigen Finanzanlagen sind im Wesentlichen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen enthalten.
- [17] Forderungen aus Finanzdienstleistungen Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von insgesamt 27.352 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 25.054 Mio. Euro) resultieren aus Kreditfinanzierungen für Kunden und Händler sowie aus Finance Leases. von 16.462 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 15.737 Mio. Euro) auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Vom Gesamtbestand der Forderungen aus Finanzdienstleistungen entfällt ein Teilbetrag in Höhe Der Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen beruht auf der Ausweitung des Geschäftsvolumens vor allem in Deutschland, in den USA und in Großbritannien.

- [18] Finanzforderungen Die Finanzforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2005	31.12.2004
Zins- und Währungsderivate	1.129	2.674
Wertpapiere und Investmentanteile	2.101	1.832
Ausleihungen an Dritte	88	1.045
Sonstige	309	202
Finanzforderungen	3.627	5.753
davon langfristig	679	1.236
davon kurzfristig	2.948	4.517

Die Veränderung der Zins- und Währungsderivate beruht im Wesentlichen auf geänderten Wechselkursrelationen zum US-Dollar sowie dem Auslaufen von Währungssicherungsgeschäften.

Der Rückgang der Ausleihungen an Dritte resultiert aus der Vereinnahmung der letzten Kaufpreiskursrate aus dem Verkauf von Land Rover.

[19] Ertragsteuer-
ansprüche

Den Ertragsteueransprüchen liegen folgende Sachverhalte zu Grunde:

30. Juni 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	402	402
Laufende Ertragsteuern	346	–	346
Ertragsteueransprüche	346	402	748

31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	296	296
Laufende Ertragsteuern	291	–	291
Ertragsteueransprüche	291	296	587

[20] Sonstige
Vermögenswerte

in Mio. Euro	30.6.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	290	376
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	764	842
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	290	275
Aktive Rechnungsabgrenzungen	562	543
Übrige	704	769
Sonstige Vermögenswerte	2.610	2.805
davon langfristig	641	581
davon kurzfristig	1.969	2.224

[21] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2005	31.12.2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	620	617
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.051	978
Fertige Erzeugnisse	4.232	3.991
Waren	867	881
Vorräte	6.770	6.467

[22] Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der BMW Group ist im Eigenkapitalspiegel auf Seite 26 dargestellt.

Rückkauf eigener Anteile

Im ersten Halbjahr des Jahres 2005 hat die BMW Group im Zusammenhang mit einem Belegschaftsaktienprogramm 465.000 eigene Aktien zu einem

durchschnittlichen Kaufpreis pro Aktie von 27,45 Euro erworben, die im Geschäftsjahr 2005 an Mitarbeiter zu einem ermäßigten Kurs ausgegeben werden sollen. Dabei handelt es sich um Vorzugsaktien, die ab Ausgabe einer Sperrfrist von vier Jahren unterliegen.

[23] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen in Höhe von insgesamt 5.703 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 5.653 Mio. Euro) befinden sich auf Vorjahresniveau und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie aus dem laufenden Geschäftsbetrieb.

Der Betrag der kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2005 beläuft sich auf 2.195 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 2.662 Mio. Euro).

[24] Ertragsteuerverpflichtungen

30. Juni 2005 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.451	2.451
Laufende Ertragsteuern	743	6	749
Ertragsteuerverpflichtungen	743	2.457	3.200
31. Dezember 2004 in Mio. Euro	Restlaufzeit bis ein Jahr	Restlaufzeit über ein Jahr	Gesamt
Latente Ertragsteuern	–	2.596	2.596
Laufende Ertragsteuern	493	4	497
Ertragsteuerverpflichtungen	493	2.600	3.093

Von den laufenden Ertragsteuern in Höhe von 749 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 497 Mio. Euro) entfallen 549 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 427 Mio.

Euro) auf Rückstellungen für Ertragsteuern und 200 Mio. Euro (31. Dezember 2004: 70 Mio. Euro) auf Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

[25] Finanzverbindlichkeiten

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden sämtliche Verpflichtungen der BMW Group ausgewiesen, so-

weit sie der Finanzierungstätigkeit zugeordnet werden können. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	30.6.2005	31.12.2004
Anleihen	13.798	12.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.446	3.790
Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft	5.773	5.101
Commercial Paper	3.840	4.059
Asset-Backed-Finanzierungen	4.417	4.269
Zins- und Währungsderivate	540	382
Sonstige	958	882
Finanzverbindlichkeiten	32.772	30.931
davon langfristig	16.565	15.667
davon kurzfristig	16.207	15.264

Die Sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die aus Finance Leases passivierten Verpflichtungen.

[26] Sonstige
Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Themen:

in Mio. Euro	30.6.2005	31.12.2004
Sonstige Steuern	431	321
Soziale Sicherheit	162	123
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	338	290
Erhaltene Kautionen	164	156
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38	46
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	2
Passive Rechnungsabgrenzungen	1.860	1.576
Übrige	1.886	1.628
Sonstige Verbindlichkeiten	4.879	4.142
davon langfristig	1.543	1.358
davon kurzfristig	3.336	2.784

BMW Group
Konzernanhang zu den Zwischenabschlüssen zum 30. Juni 2005
Sonstige Angaben

[27] Erläuterungen
zur Segmentbericht-
erstattung

Zu den Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsfelder wird auf den Konzernabschluss der BMW AG zum 31. Dezember 2004 verwiesen.

Die Segmentinformationen stellen sich für das zweite Quartal 2005 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsätze mit Fremden		9.700	9.863	420	298	2.011	1.729	28	20	12.159	11.910
Umsätze mit anderen Segmenten		2.211	1.652	3	1	372	328	-2.586	-1.981	-	-
Umsätze gesamt		11.911	11.515	423	299	2.383	2.057	-2.558	-1.961	12.159	11.910
Ergebnis vor Finanzergebnis		887	1.032	55	45	164	123	3	-61	1.109	1.139
Ergebnis aus Equity-Bewertung		-4	-2	-	-	-	-	-	-	-4	-2
Übriges Finanzergebnis		-75	-59	-2	-1	-3	13	-109	-6	-189	-53
Ergebnis vor Steuern		808	971	53	44	161	136	-106	-67	916	1.084
Umsatzrendite	%	6,8	8,4	12,5	14,7	6,8	6,6	-	-	7,5	9,1

Die Segmentinformationen stellen sich im ersten Halbjahr 2005 wie folgt dar:

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern in Mio. Euro		Automobile		Motorräder		Finanzdienstleistungen		Überleitungen		Konzern	
		2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Umsätze mit Fremden		17.883	18.614	737	576	3.846	3.484	50	41	22.516	22.715
Umsätze mit anderen Segmenten		3.982	2.645	4	5	672	538	-4.658	-3.188	-	-
Umsätze gesamt		21.865	21.259	741	581	4.518	4.022	-4.608	-3.147	22.516	22.715
Ergebnis vor Finanzergebnis		1.619	1.769	87	74	325	253	-101	-40	1.930	2.056
Ergebnis aus Equity-Bewertung		-1	17	-	-	-	-	-	-	-1	17
Übriges Finanzergebnis		-108	-73	-3	-2	-14	15	-76	-78	-201	-138
Ergebnis vor Steuern		1.510	1.713	84	72	311	268	-177	-118	1.728	1.935
Umsatzrendite	%	6,9	8,1	11,3	12,4	6,9	6,7	-	-	7,7	8,5

Finanzkalender

Zwischenbericht zum 30. September 2005	3. November 2005
Geschäftsbericht 2005	15. März 2006
Zwischenbericht zum 31. März 2006	3. Mai 2006
Hauptversammlung	16. Mai 2006
Zwischenbericht zum 30. Juni 2006	2. August 2006
Zwischenbericht zum 30. September 2006	2. November 2006

Kontakte

Wirtschaftspresse

Telefon +49 89 382-2 33 62

+49 89 382-2 41 18

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail presse@bmwgroup.com

Investor Relations

Telefon +49 89 382-2 42 72

+49 89 382-2 53 87

Telefax +49 89 382-2 44 18

E-Mail ir@bmwgroup.com

Die BMW Group im Internet

Weitere Informationen über die BMW Group erhalten Sie im Internet unter der Adresse www.bmwgroup.com.

Die Rubrik Investor Relations können Sie unter der Adresse www.bmwgroup.com/ir direkt erreichen.

Informationen zu den Marken der BMW Group finden Sie unter www.bmw.com, www.mini.com und www.rolls-roycemotorcars.com.

Herausgeber

Bayerische Motoren Werke

Aktiengesellschaft

80788 München

Telefon +49 89 382-0